

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann

Tübingen, 2006

Nr. 217 Ph. J. Spener an A. H. Francke 18.05.1700

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

217. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 18. Mai 1700

Inhalt

Hat keine Verbesserungsvorschläge für das übersandte Universalprojekt. – Johann Christoph Meurer wird einige Memoriale der Landstände kommunizieren. Wegen der verlangten Prüfung der Waisenhausrechnungen soll Francke selbst Kommissare und Modus vorschlagen. – Vorschläge wegen Johann Fischer (Visitation in Glaucha, Predigt nach Beendigung der Kommission, Generalsuperintendentur und Propstei Magdeburg) finden in Berlin Zustimmung.

Überlieferung

A: AFSt/H A 125: 113

D: Kramer, Beiträge 452

Jesum mit seiner krafft, sieg und herrlichkeit!

In demselben hertzlich geliebter Bruder, Hochwehrter Herr und Gevatter.

Das übersandte project, so ich heut nach gehaltener predigt bekommen¹,
2mal durchlesen, aber nach verlangen gleich wider übersenden sollen, hat
5 mich inniglich contentirt, daß ich auffß wenigste in dieser eyl nichts zu ver-
beßern wüßte, sondern allein den Herren demüthigst anruffe, der durch seine
krafft den nachtruck darzu verleyhen wolle: darvor wir seine güte ewiglich zu
preisen haben werden. Wird nun gefunden, worinnen mit recommendation
etwas nützlichs beytragen könne, entziehe mich nicht.

10 Herr M. Meurer² wird im vertrauen communiciren einige memorialia der
landstände³, darauß man ihre praeoccupation sehen kan. Wegen der rechnung
des waysenhauses⁴ hat Herr geh[eimer] R[ath] von Fuchs⁵ mit mir geredet,
dem ich die unmöglichkeit des postulati gezeigt, weil aber gleichwol etwas
ex gratia Electorali⁶ von collecten eingeloffen, und damit es nicht scheine,

¹ Das am 15.5.1700 an Spener gesandte (s. Brief Nr. 216, Z. 14–16) und bereits am 1.5.1700 angekündigte Universalprojekt (s. Brief Nr. 213, Z. 4–13 und Anm. 4).

² Johann Christoph Meurer (s. Brief Nr. 21, Anm. 18).

³ Die Landstände hatten in ihrem Memorial vom 24.4.1700 ein Verbot der Verbreitung mystischer und spiritualistischer Literatur wie auch von Gottfried Arnolds (1666–1714) Unpartheyische[r] Kirchen- und Ketzehistorie [...], Teil 1–4, Frankfurt a.M. 1699–1700, gefordert (GStA PK HA I, Rep. 52, Nr. 130, 1691–1762, Bl. 124^r–126^r; LHA Magdeburg Rep. A 5, Nr. 911, Bl. 1f [Abschrift]; vgl. DEPPERMAN, 132; zum Fortgang der Angelegenheit s. Brief Nr. 222, Anm. 17). – Zu dem bereits vom 20.3.1700 datierenden Memorial wegen der Aufhebung des Kanzelparagraphen s. Brief Nr. 201, Anm. 7 und Nr. 218, Anm. 24. – Zum Memorial wegen einer Kontrolle der Waisenhausrechnungen vom 24.3.1700 s. Brief Nr. 201, Anm. 7. Zur daraufhin erfolgten Waisenhausvisitation s. Brief Nr. 218, Z. 10–50 und Anm. 8.

⁴ S. Anm. 3.

⁵ Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4).

⁶ Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).

man wolte der stände desideria in nichts attendiren, hat er verlangt, das gegen 15
Herrn Gev[attern] darvon meldung thun möchte, solte selbs Commissarios
mir vorschlagen und den modum tractandi wie ers verlangte determiniren⁷.
Vielleicht lebß Gott das von feinden angegebene wider ihren willen zur
gelegenheit eines guten werden.

Heut wird die visitation zu Glauche Herrn D. Fischern⁸ zu conferiren 20
resolviret sein⁹, also auch was die predigt nach endigung der commission¹⁰
anlangt. Ich habe auch gelegenheit gehabt, einen anwurf wegen der Propstey
zu Magdeburg zu thun, wo nun Herr D. Müller¹¹ nach Jena gewiß komt¹²
(darvon so bald nachricht verlange, als es zuverlässig), ist Herr geh[eimer]
R[ath] von Fuchs auff Herrn D. Fischer wol inclinirt, wo dieser sich darzu 25
disponiren laßet. Zu Herrn Hasseln¹³ riethe ich nicht so gern.¹⁴ Die zeit leidet
dismal nicht mehr als das göttlicher gnade treulich empfehlende bezeuge zu
verbleiben

Meines Hochgeehrten Herrn Gev[atters] und gel[iebten] Bruders zu gebet
und liebe williger 30

Ph[ilipp] J[acob] Spener D.

Berlin den 18. Maj. 1700

Herr Meurer wolte mit dieser post fort¹⁵, verschiebt es aber wider auff die
nechste.

17 /determiniren/. 23 nun] nur: D. 24 | (darvon /so/ bald nachricht verlange, als es zu-
verlässig) |.

⁷ Tatsächlich schlug Francke selbst Kommissare vor und verfaßte das Commissoriale (vgl. Brief Nr. 218, Z. 27–43 und Anm. 8).

⁸ Johann Fischer (s. Brief Nr. 116, Anm. 52).

⁹ Zur Visitation der Glauchaer Gemeinde durch Fischer im Juni 1700 s. Briefe Nr. 210, Z. 12–17 und Anm. 7, vgl. Brief Nr. 214, Z. 33–35.

¹⁰ Zur Predigt Fischers am Ende der Untersuchungskommission s. Brief Nr. 213, Z. 13–16.

¹¹ Philipp Müller (s. Brief Nr. 143, Anm. 22).

¹² Zum Wechsel Müllers nach Jena s. Brief Nr. 216, Anm. 26.

¹³ Johann Heinrich Hassel (s. Brief Nr. 22, Anm. 25).

¹⁴ Zu Franckes Vorschlag, Hassel als Propst und Generalsuperintendenten nach Magdeburg zu berufen, s. Brief Nr. 216, Z. 34f. – Speners Zurückhaltung könnte sich daraus erklären, daß Hassels Position als Geheimer Rat, Konsistorialpräsident und Oberhofprediger in Coburg zu diesem Zeitpunkt bereits umstritten war: Im Juni 1700 wurde er wegen Verunglimpfungen seines Landesherrn Herzog Johann Ernst von Sachsen-Saalfeld inhaftiert (vgl. WAPPANN [s. Brief Nr. 22, Anm. 25], 27f. 51f; Abschriften der Untersuchungsakten im AFSt/H D 95: 501–681; zum Fortgang der Angelegenheit bis 1703 s. Brief Nr. 243, Anm. 8).

¹⁵ Meurer (s. Anm. 2) war offensichtlich im Begriff, nach Halle zu reisen (s. Z. 10f).